Freies Gymnasium
3000 Bern / BE

Bauträger
Schulverein
Freies Gymnasium,
Bern

Architekten
ARB,
Arbeitsgruppe Aellen,
Biffiger, Hettich,
Reist, Suter,
dipl. Arch.
ETH/SIA/BSA/SWB,
Bern
Projekt
und Ausführung :
Daniel Reist,
dipl. Arch. ETH,
und Marcello Sartorio,
dipl. Arch. HTL

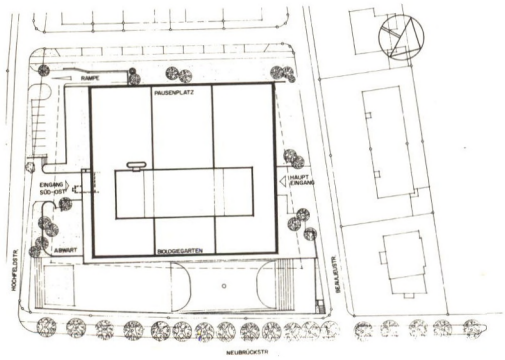
Ingenieure
Gustav Marchand,
Ing. SIA, Bern :
Statik
Walter Griner,
Ing. SIA, Bern :
Elektro
Hermann Walter,
Ing. SIA, Bern :
Heizung, Lüftung,
Sanitär

Topographische Koordinaten
Beaulieustrasse 55,
Bern



Fotos L. Bezzola

Situation



Charakteristiken

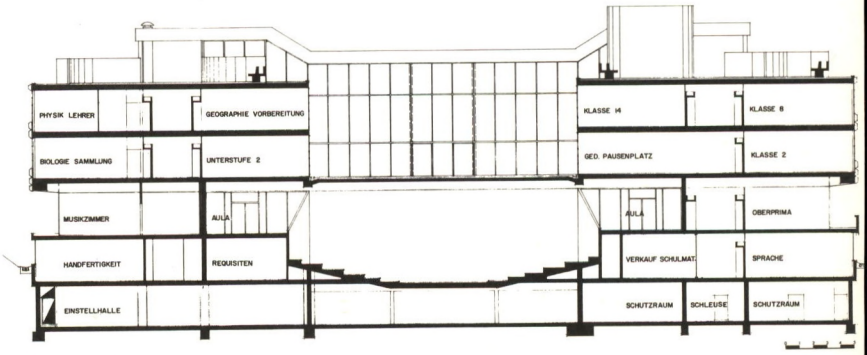
Preis pro m³ (Januar 1970) inkl. Luftschutz- und Einstellhalle	Fr. 200.—
Total Anlagekosten	Fr. 13 920 000.—
Kubikinhalt	58 600 m³
Parzellengrösse	7 912 m²
Landbedarf pro Schüler	12,5 m²

Besonderheiten
Anlage mit Innenhöfen
(Schallschutz gegen Verkehrslärm).
Pausenplatz im Innenhof und
auf dem Dach.
Biologiegarten im Innenhof.

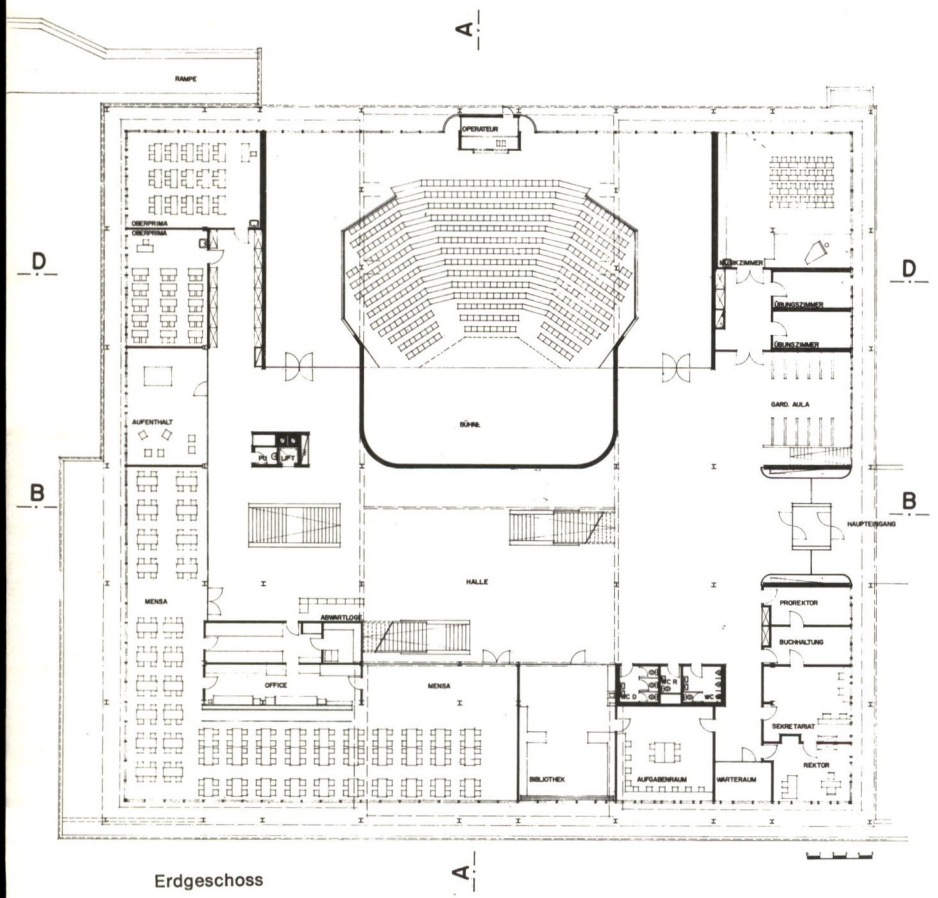
Projekt
Wettbewerb 1966

Ausführung
1970-1972
(Bauzeit 2 ½ Jahre)

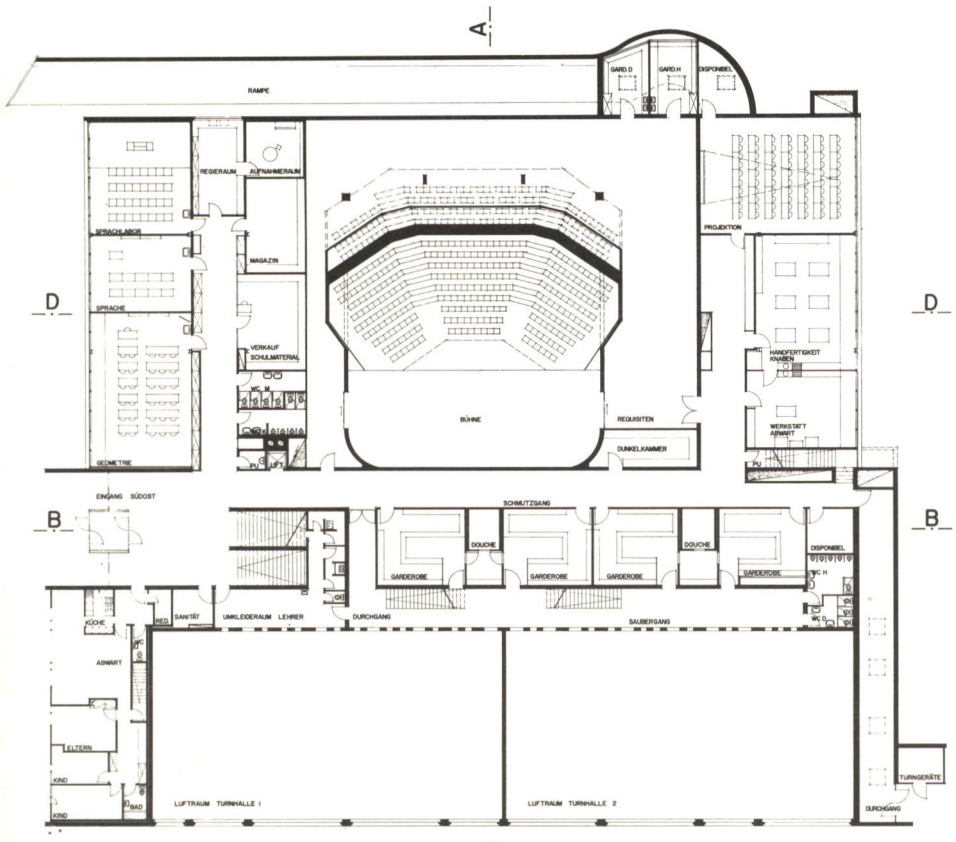
Programm
Total zirka 52 Unterrichtsräume
inkl. Sammlungen und Labors.
21 Normalklassenzimmer ;
3 Kleinklassen.
Spezialräume : 10
(Physik, Zeichnen usw.),
Mensa (250 Plätze),
Aufgabenraum, Aula (500 Plätze),
Lehrerzimmer, Verwaltung,
Abwartwohnung,
2 Turnhallen, Autoeinstellhalle,
Luftschutz,
technische Räume.
Schülerzahl : 500 bis 630.



Schnitt D-D



Erdgeschoss



1. Untergeschoss

Konstruktion

Sockelgeschosse und Aula Eisenbeton, zum Teil vorgespannt.
Baukörper mit Unterrichtsräumen (ab EG).
Skelettbauweise (Stahlstützen, Beton-Flachdecke).

Fassade : Leichtmetallfassade, rot einbrennlackiert.
Fenster : Isolierverglasung, Kippflügel, feste Teile mit hinterlüfteten Blechkoffern.

Innenwände : Gips-Zwischenwände (System Richter), leicht demontierbar. Für Schulhausbau rationelle Flexibilität.

Klima : Belüftung und Befeuchtung der allgemeinen Räume.
Belüftung der Klassen.

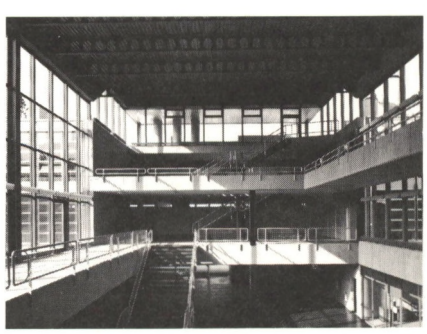
Besondere Probleme

Städtebaulicher Akzent im 4-stöckig überbauten Quartier war zu vermeiden.
Lärm-Immissionen : Einblick aus Wohnbebauung und Schutz der Anwohner vor Schullärm bedingte « introvertierte » Lösung.
Die verschiedenen Bereiche sind durch Mittelhalle verbunden.
Halle = Verkehrsfläche, Mittelpunkt der Schule und Orientierungshilfe.
Turnhallen, Handfertigkeit, Werkstätten und Sprachlabor sind abtrennbar für externen Gebrauch in den Untergeschossen untergebracht.

Bibliographie

AS 6 / März 1973





VERLAG — ÉDITIONS ANTHONY KRAFFT